

# Entwurf der Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz der SED-Parteiorganisation

(Fortsetzung von Seite 9)

Die Kreisleitung und alle anderen Leitungen der FDJ fühlen sich für den politisch-ideologischen Gehalt und die Organisation der Kulturarbeit an der Universität im Zusammenwirken mit dem Kulturzentrum voll verantwortlich.

Die künstlerische Selbsttätigkeit an der gesamten Universität wird breiter entfaltet. Es ist notwendig, die politisch-erzieherische und künstlerische Wirkung der bestehenden Klubs, Arbeitsgemeinschaften und Zirkel zu verstärken und eine wachsende Zahl von Universitätsangehörigen für die Mitarbeit zu gewinnen. Im Mittelpunkt der künstlerischen Selbsttätigkeit steht die zielstrebige politische und künstlerische Entwicklung der zentralen künstlerischen Ensembles und die Verstärkung ihrer Wirksamkeit in der Öffentlichkeit, besonders an der Universität.

Die klassenmäßige Erziehung in den Ensembles ist zu verbessern. Die Ensembles sind entsprechend ihres Profils weiterzuentwickeln und müssen politisch und künstlerisch hochwertige Programme gestalten. Ihre Rolle bei der klassenmäßigen Erziehung der Studenten ist zu stärken.

Die Parteigruppen der Ensembles müssen sich mehr für die Durchsetzung der führenden Rolle der Partei in den Ensembles verantwortlich fühlen. Die UPL hat die Parteigruppen kontinuierlich und mit hoher Qualität anzuleiten.

Eine kulturvolle Geselligkeit ist zu entwickeln, die den wachsenden Bedürfnissen der verschiedenen Gruppen der Universitätsangehörigen entspricht und die sozialistische Lebensweise, Ethik und Moral fördert.

Die Karl-Marx-Universität muß ihre Rolle als ein geistig-kulturelles Zentrum in der Stadt und im Bezirk Leipzig konsequenter verwirklichen. Enge Beziehungen zu den Freundschafts- und Vertragsbetrieben in der Industrie und Landwirtschaft und den Partneruniversitäten der sozialistischen Länder sind auf der Grundlage der nationalen und internationalen Kulturentwicklung und entsprechend unserer sozialistischen Kulturpolitik, planmäßig zu entwickeln.

Die Steuerung der kulturellen Prozesse ist untrennbarer Bestandteil der Tätigkeit der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen an der Universität. Dabei kommt es auf die Wahrnehmung dieser Verantwortung auf allen Leitungsebenen, auf eine kontinuierliche Planung und Koordinierung, auf das komplexe Vorgehen bei der praktischen Lösung und auf die zielstrebige kulturelle Erziehung der Studenten an. Die Wirksamkeit der Philologischen Fakultät ist dabei zu erhöhen.

## II.

Analyse und Einschätzung des erreichten Standes, Klären über die Perspektive auf den Gebieten bezustellen, die für die Volkswirtschaft und die sozialistische Gesellschaft in der DDR den notwendigen wissenschaftlichen Verlauf sichern — das sind bedeutende Aufgaben der Parteiorganisation. Die Klärung der dabei auftretenden politisch-ideologischen Probleme unter den Wissenschaftlern durch die Parteiorganisation ist die wichtigste Bedingung für die Mobilisierung aller Universitätsangehörigen.

**1** Wissenschaftlicher Höchststand ist nur auf der Grundlage der Prognose der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung zu erreichen. Von dieser Prognose bis 1990 ausgehend müssen die Aufgaben für die einzelnen Entwicklungsstufen festgelegt werden.

Das erfordert

— die Teilnahme der Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität an der Erarbeitung der Prognose der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR, insbesondere der Entwicklung der Produktivkräfte, sowie der prognostischen Einschätzung des Bedarfs an wissenschaftlich ausgebildeten Kadern,

— die vorrangige Ausarbeitung der Prognose für die Forschungsschwerpunkte der Universität bis 1990, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Profilierung und der Integration mit anderen Wissenschaften,

— die enge Zusammenarbeit zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaftlern.

**2** Die im Perspektivplanentwurf der Universität festgelegten Forschungsvorhaben müssen mit den in den zentralen Perspektivplänen enthaltenen Schwerpunkten und den Erfordernissen der Lehre abgestimmt werden. Der Perspektivplan der Forschung an der Universität ist ständig zu vervollkommen. Die Erkenntnisse der Grundlagen- und Zweckforschung müssen schnell in die Praxis eingeführt werden. Es ist eine enge Zusammenarbeit der Fakultäten, Sektionen, Forschungsgemeinschaften und Institute mit den wirtschafts- und forschungsleitenden Institutionen sowie den zentralen gesellschaftlichen Institutionen herzustellen. Dabei sind in der Zukunft Verträge auf der Grundlage des neuen ökonomischen Systems abzuschließen. Auf dieser Grundlage ist auch die Zusammenarbeit mit dem Kombinat „Otto Grotrach“, Böhlen, mit den Leunawerken „Walter Ulbricht“, mit dem Bezirkslandwirtschaftsrat u. a. weiterzuentwickeln. Das System der Planung, Finanzierung und vertraglichen Fixierung der wissenschaftlichen Aufgaben ist mit dem Ziel hoher Ausnutzung aller Forschungskapazitäten bei genauer Abrechnung der materiellen und finanziellen Fonds sowie des Einsatzes der Kräfte auszubauen. Dabei kommt es auf die sinnvolle Anwendung bzw. Einführung der Erfahrungen der Technischen Hochschule Ilmenau an.

UZ 1-2/67, Seite 10

**3** Die Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit ist die Grundaufgabe aller Universitätsangehörigen.

Dazu ist neben den genannten Maßnahmen die Zusammenführung verschiedener Wissenschaftszweige in Gestalt von Großinstituten, Sektionen, Forschungszentren u. a. erforderlich.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist als Hauptmethode zur Erreichung des wissenschaftlichen Höchststandes in allen Bereichen der Universität durchzusetzen. Die Parteileitungen konzentrieren sich auf die Förderung der Gemeinschaftsarbeit an den Forschungsschwerpunkten und verallgemeinern ihre Erfahrungen.

Die Verantwortung des Hochschullehrers für die Ausbildung und Erziehung der wissenschaftlichen Mitarbeiter, besonders der Assistenten, für ihre Befähigung zur Lehr- und Forschungsarbeit sowie zur Leitung wissenschaftlicher Kollektive ist zu verstärken. Dabei ist die Zahl der weiblichen Lehrkräfte und wissenschaftlichen Mitarbeiter zu erhöhen.

Zur Lösung dieser Aufgaben muß die Gewerkschaftsorganisation die Initiative aller Universitätsangehörigen durch eine verstärkte politisch-ideologische Arbeit intensiver fördern. Das erfordert auch, daß die Dekane, Institutsdirektoren und Leiter von Kollektiven enger mit den jeweiligen Gewerkschaftsorganisationen zusammenarbeiten, sich auf deren Vorschläge und Empfehlungen stützen und mit der Gewerkschaft um die Realisierung der gemeinsamen Arbeitsvereinbarungen ringen.

**4** Die an der Karl-Marx-Universität im natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich gebildeten Forschungsschwerpunkte und -zentren sind entsprechend den genannten Grundsätzen auf der Grundlage der „Prinzipien...“ konsequent weiterzuentwickeln.

Dabei orientieren wir besonders auf die Lösung folgender Probleme:

— An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ist die Entwicklung der Physik, der Chemie, der angewandten Mathematik, des Rechenzentrums, der Biochemie, Biophysik und der biologischen Wissenschaften als vorrangig zu betrachten. Dabei ist

● die Zusammenarbeit in der Chemie durch die Konzentrierung auf die Schwerpunktaufgaben voranzutreiben;

● die Biochemie entsprechend dem festgelegten Dreistufenprogramm auszubauen;

● die angewandte Mathematik stärker zu entwickeln;

● dem Rechenzentrum und dem Einsatz seiner Kapazität für die Universität größere Beachtung zu schenken, die Ausbildung von Nachwuchskräften für die Datenverarbeitung sowie die Ausbildung der Studenten — auch anderer Fakultäten — zu verstärken. Es sind die an der Physik gewonnenen Leitungserfahrungen sowie die Erfahrungen der Geowissenschaften und der Abwasserbiologie in der Praxisverbindung auszuwerten.



Die Zusammenarbeit der Landwirtschaftlichen und Veterinärmedizinischen Fakultät ist entsprechend den Erfordernissen der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft in der DDR und den aus den Regierungsabkommen mit anderen Ländern resultierenden Verpflichtungen enger und effektiver zu gestalten und auf die Schwerpunkte entsprechend dem Perspektivplan der landwirtschaftlichen Forschung zu orientieren.

Die Zusammenführung analoger Institute bzw. Fachbereiche (Tropische und subtropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, Tierzucht und Tierernährung einschließlich Abteilung Ernährungsphysiologie) ist zu beschleunigen. Die Hilfe der Institute beider Fakultäten für die Erarbeitung der Perspektivpläne von Kooperationsgemeinschaften in der sozialistischen Landwirtschaft ist weiterzuentwickeln.

An der Medizinischen Fakultät ist die Einheit von Forschung, Lehre und gesundheitlicher Betreuung der Bevölkerung herzustellen und das Niveau weiter zu erhöhen. Es sind größte Anstrengungen zur Festlegung des Forschungsprofils zu unternehmen.

Es sind Überlegungen anzustellen und Maßnahmen einzuleiten, ob und wie die an verschiedenen Fakultäten bestehenden

Lehrabteilungen für bestimmte Disziplinen (z. B. Physik, Chemie, Biologie) an die Mutterinstitute zurückzuführen sind, damit die Zersplitterung beseitigt, das Forschungspotential vergrößert und das Niveau der Lehre gehoben werden kann.

Der Rationalisierung von Routinearbeiten (insbesondere in den Laboratorien) ist größte Aufmerksamkeit zu schenken. Vor der Bildung von Zentraleinrichtungen ist eine Optimierung aller Arbeitszeiten (einschließlich Wegezeiten) durchzuführen.

Hauptaufgabe auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet ist die Unterstützung des Kampfes der Partei, Dabei kommt es besonders darauf an,

— neue wissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage für die Ausarbeitung der Politik der Partei zu erzielen,

— konsequent in der Forschung auf Themen zu orientieren, die dem gegenwärtigen Kampf der Partei zur Erfüllung der nationalen Mission dienen,

— daß die Gesellschaftswissenschaftler zu den Grundfragen der marxistisch-leninistischen Theorie und der Politik der Partei an der Universität und in der Öffentlichkeit propagandistisch stärker wirksam werden.

Es ist dabei ein vorrangiges Anliegen der Parteiorganisation an der Universität, Inhalt und Hauptaufgaben der Gesellschaftswissenschaften klären zu helfen und die ideologischen Hemmnisse bei der Erreichung des Höchststandes in der gesellschaftswissenschaftlichen Arbeit aufzudecken und zu beseitigen.

Hauptaufgabe der Räte für Politische Ökonomie, Philosophie und Geschichte der Arbeiterbewegung ist es, die in ihnen zusammengefaßten Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter mit den neuesten Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus auf dem jeweiligen Fachgebiet vertraut zu machen, für die Aneignung der wissenschaftlichen Grundlagen der Politik der Partei und ihre Weiterentwicklung zu sorgen und die wissenschaftliche Qualifizierung voranzutreiben und zu koordinieren.

Hauptanliegen der ökonomischen Forschung muß sein, den Rückstand schnell aufzuheben und einen wissenschaftlichen Verlauf zu erreichen. Die Arbeit ist auf die schöpferische Lösung der neuen Fragen des neuen ökonomischen Systems und praxiswirksame Forschungsergebnisse zu konzentrieren.

Das Institut für sozialistische Wirtschaftsführung muß größere Anstrengungen unternehmen, um die Studenten im Direkt- und Fernstudium — auch anderer Fakultäten — mit Erkenntnissen der sozialistischen Wirtschaftsführung auszurüsten.

Darüber hinaus müssen Maßnahmen zur Festlegung des Profils der Wissenschaftsorganisationen, zu ihrer Ausbildung und weiteren Qualifizierung getroffen werden.

In der Geschichtswissenschaft ist die wissenschaftliche Arbeit auf die Entwicklung des Forschungsschwerpunktes Vergleichende Revolutionsgeschichte zu konzentrieren.

Die Sektion Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften muß im Blickpunkt der Universitätsleitung und der UPL stehen, damit ihre Entwicklung gefördert und die Erfahrungen in Lehre, Erziehung und Forschung sowie in der Leitung der wissenschaftlichen Arbeit verallgemeinert werden können.

Im Philologischen Bereich sind die Bemühungen um die Ausarbeitung neuer Aspekte der sozialistischen Kulturrevolution zu verstärken; der Einfluß der Kunst- und Musikwissenschaftler auf die Diskussion kulturpolitischer Fragen ist zu erhöhen. Die Forschungen zum Schwerpunkt Sozialistischer Realismus sind stärker als bisher in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit voranzutreiben. Der Einfluß

auf das kulturell-geistige Leben an der Universität und in der Öffentlichkeit ist zu erhöhen.

Dem Prorektorat für Gesellschaftswissenschaften wird empfohlen, alle führenden Wissenschaftler, die über Probleme Westdeutschlands arbeiten, zusammenzusetzen und mit ihnen gemeinsame Arbeitsschwerpunkte zu beraten, die die Anforderungen zentraler Gremien und der Bezirksleitung der Partei entsprechen. Dabei sollten die von der Forschungsgemeinschaft „Nationale Koexistenz“ gewonnenen Erfahrungen berücksichtigt werden. Dieser Forschungsgemeinschaft ist größere Aufmerksamkeit zu widmen.

An der Fakultät für Journalistik sind größere Anstrengungen zur theoretischen Fundierung der Arbeit, vor allem am Institut für Theorie und Praxis, zu unternehmen.

**5** Eine entscheidende Erhöhung der Niveau der Arbeit der staatlichen Leitung an der Universität, an den Fakultäten und Instituten ist erforderlich.

Es kommt vor allem auf die konsequente Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung an der Universität an. Als vorrangig ist zu betrachten:

— Die Leitung wissenschaftlicher Arbeit und die sozialistische Menschenführung sind ein einheitlicher Prozeß. Die Leitungen müssen die Erfordernisse der sachlichen Aufgaben erkennen und die unter ihrer Führung Arbeitenden zu ihrer Leistung gewinnen, mit ihnen politisch arbeiten, damit sie die Prozesse verstehen und all ihre schöpferischen Potenzen für deren Durchsetzung entfalten.

Auf staatlicher Ebene müssen größere Anstrengungen zur Erläuterung der Politik von Partei und Regierung unternommen werden, um alle Universitätsangehörigen klassenmäßig zu erziehen. Es ist Aufgabe aller Leiter, sich umfassende Kenntnisse in der marxistisch-leninistischen Theorie und der sozialistischen Leitungswissenschaft anzueignen und diese Kenntnisse ständig zu erweitern. Der Qualitätsstandard der Wissenschaftsorganisationen kommt eine große Bedeutung zu.

Die staatliche Leitungstätigkeit muß darauf gerichtet sein, die Ausarbeitung der Prognose der Wissenschaftsentwicklung anzuleiten und zu koordinieren sowie an der ständigen Aktualisierung des Perspektivplanes zu arbeiten. Die Planung ist an der Universität auf allen Ebenen zu verbessern, sie ist zum Instrument der eigenen Leitungstätigkeit zu entwickeln. Es sind alle Kräfte auf die Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit und die Lösung der Schwerpunktaufgaben in Ausbildung, klassenmäßiger Erziehung und Forschung zu konzentrieren.

Der demokratische Zentralismus und das Prinzip der Einzeileitung müssen auf allen Leitungsebenen der Universität verankert werden. Die demokratische Mitbestimmung der Angehörigen der Arbeitskollektive, besonders an den Kliniken und den Instituten der Medizinischen Fakultät und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ist zu sichern.

Die Leitungsstruktur wird entsprechend den „Prinzipien...“ entwickelt. Es sind neue Verantwortungsbereiche und konkrete Aufgaben für die einzelnen Bereiche zu fixieren. Die Universitätsleitung hat sich auf die Forschungsschwerpunkte der Universität zu konzentrieren und zu sichern, daß Fakultäten, Sektionen und Institute ihre wissenschaftliche Arbeit mit den Beschlüssen der Partei und dem Perspektivplan der Republik in Übereinstimmung bringen.

Es ist ein System der Abrechnung der Arbeitsergebnisse und der Rechenschaftslegung über die Verwendung der finanziellen und materiellen Fonds sowie der

(Fortsetzung auf Seite 11)

